

## **Wahlprogramm** der SPD Kareth-Lappersdorf und Hainsacker für die Kommunalwahl am 08. März 2026

### **Lappersdorf kann mehr – mit uns!**

Unsere Marktgemeinde hat viel zu bieten – die hervorragende Lage vor den Toren Regensburgs macht uns zu einem beliebten Wohnort in der Boom-Region der Oberpfalz. Mangelnder kommunaler Gestaltungswille führen jedoch dazu, dass viele zukunftsweisende Entscheidungen auf die lange Bank geschoben werden.

### **Wir wollen Lappersdorf zur lebenswertesten Kommune im Landkreis machen!**

Zu einer Kommune, die Herausforderungen anpackt und mit Elan Neues ausprobiert.

Dafür treten wir an!

- Wohnen: Mut für kommunales Bauen

Wir wollen geeignete und bezahlbare Wohnformen für alle schaffen: Familien, ältere Menschen, Alleinstehende und Alleinerziehende. Dabei wollen wir das Feld nicht der Immobilienwirtschaft überlassen, denn wir wissen: Kauf- und Mietpreise werden dadurch nicht niedriger. Wir wollen, dass der **Markt Lappersdorf selbst öffentlich geförderte Mietwohnungen baut und so durch langfristige Mietpreisbindung bezahlbaren Wohnraum schafft.**

Auf Initiative der SPD wurde 2021 im Marktgemeinderat eine Sozialquote für große Neubauprojekte beschlossen. Sie besagt, dass bei mehr als 1.000 m<sup>2</sup> Nettowohnfläche mind. 10% der Wohnungen für Menschen mit niedrigem Einkommen (Wohnberechtigungsschein) vorzusehen sind. Diese Maßnahme verhindert Luxus-Wohnanlagen und sorgt für eine soziale Durchmischung in unserem Gemeindegebiet. Anstatt diese Regelung den Investoren der aktuell entstehenden Großprojekte in Kareth, Lappersdorf und Hainsacker zur Auflage zu machen, hat die Rathauspitze Ausnahmeregelungen erteilt. Das ist für uns ein No-Go! Wer SPD wählt, erhält klare Kante für günstigen Wohnraum vor Ort!

Um Familien auch in ihrem Wunsch nach einem Eigenheim zu unterstützen, werden wir ein **kommunales Baukindergeld** in Höhe von 2.000 Euro pro Kind unter 16 Jahren bei einer Investitionssumme ab 100.000 Euro (soziale Staffelung möglich!) prüfen. Mit Blick auf ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie Menschen mit Behinderungen sehen wir die **Kommune in der Pflicht, bezahlbaren altersgerechten Wohnraum zu schaffen, in dem Menschen barrierefrei bis ins hohe Alter leben können.** Erhalten ältere Menschen ein solches Angebot, können im Gegenzug Einfamilienhäuser für Familien frei werden, die diese sanieren. Am Ende gewinnen so alle!

Wir wollen die kommunalen Gestaltungsmöglichkeiten auch nutzen, um **Bauplätze zu günstigen Konditionen auf Grundlage sozialer Kriterien** (Einkommen, Anzahl Kinder, Mehrgenerationenkonzept, Ortszugehörigkeit) zu vergeben. **Genossenschaftliches Wohnen** und **soziale** sowie **ökologische Wohnprojekte** gilt es zu fördern. Was Bauvorschriften angeht, werden wir einen Schwerpunkt auf Umweltaspekte (u.a. PV-Dachanlagen/Balkonkraftwerke, keine Schottergärten) legen. Bei großen Bauprojekten (Mehrfamilienhäuser bzw. Wohnanlagen) werden wir **klare Vorgaben einführen** zum **Erhalt von Grünflächen oder altem Baubestand** sowie auf **altersgerechtes und barrierefreies Bauen**.

- Unsere Zukunft: Politik für Kinder und Jugendliche

Kinder sind unsere Zukunft. Wir wollen für sie die **besten Lernräume schaffen** und daran muss kontinuierlich weitergearbeitet werden. Leider werden derzeit leichtfertig Baugebiete neu geschaffen oder große Wohnanlagen genehmigt, ohne parallel die Bildungsinfrastruktur auszubauen. Das darf nicht passieren!

Die Grundschule Hainsacker hat schon jetzt aus räumlichen Gründen Probleme, dem Anspruch auf Ganztagsbetreuung für alle Kinder gerecht zu werden. Zum Schulsprengel Hainsacker gehören Lorenzen, Oppersdorf und auch Hönighausen – überall dort sind neue Baugebiete geplant. Da der kirchliche Kindergarten mit sieben Gruppen randvoll ist, muss die Kommune hier dringend handeln! Wir werden uns dafür einsetzen, dass die **Grundschule Hainsacker für einen guten Ganztag ausgebaut wird**. Hierfür sehen wir das gemeindeeigene Furtner-Anwesen gegenüber der Schule als geeignet! Die Schulerweiterung, umsetzbar mit den zur Verfügung stehenden Zuschüssen, werden wir sofort einfordern.

Neben der Erweiterung der Schule Hainsacker für einen zukunftssicheren Ganztag werden wir den **Ganztagsanspruch für alle Grundschüler/innen in Kareth** in den Blick nehmen und die **Modernisierung der Mittelschule in Lappersdorf** stärken.

Unsere Schulen sollen **moderne Lern- und Lebensorte** werden. Für alle Einrichtungen des Marktes, für die Kindergärten, die Grund- und Mittelschule sowie die Hort-Gebäude, müssen **Hitzeschutz-Konzepte** entwickelt werden, um heiße Sommerwochen erträglicher zu machen: Außenfassadenbepflanzung, Baumpflanzung, Sprühnebelanlagen, Trinkwasserbrunnen, Sonnensegel. Wir wollen **zwei grüne Klassenzimmer in der Marktgemeinde** – eines in der Nähe der GS Hainsacker, eines in Kareth in der Nähe der dortigen Schulen. Für Natur- und Umweltbildung schaffen wir damit ein herausragendes Umfeld und für Kinder und Lehrkräfte ein neues Lern-Erlebnis, das begeistert und motiviert.

Der Wasserspielplatz in Kareth stand sinnbildlich für die Situation der Spielplätze in der Marktgemeinde: Gut gedacht, aber schlecht gemacht! Ein Blick nach Wenzenbach oder Tegernheim zeigt, wie vielfältig Spielplätze – ausgerichtet auf mehrere Altersgruppen und inklusiv – aussehen können. Mit Wasserstationen, die funktionieren und mit mehr als zwei Spielgeräten. Ob Bodenhüpframpoline oder Kletter-Piratenschiffe, ob Wellenrutsche oder Schlangenschaukel. **Wir wollen Abenteuerspielplätze, die Kinderaugen zum Leuchten bringen**. Dabei beziehen wir die Bedarfe von Kindern mit Beeinträchtigungen mit ein und werden mehrere Spielplätze mit barrierefreien Spielgeräten ausstatten, wie beispielsweise

bodentiefe Karussells, um sie mit dem Rollstuhl befahren zu können, Schaukeln oder Wippen mit Lehne und Gurt auch für größere Kinder, taktile Spielgeräte mit hohen Kontrasten für seh- und gehörbeeinträchtigte Kinder. Ein **Sonnenschutzkonzept für alle Spielplätze** schafft auch dort nötige Schattenräume zum Verweilen.

Die Angebote für Kinder und Jugendliche in der Marktgemeinde zählen zum Standard: Dirtparks, Jugendzentrum, Spiel- und Freizeitplätze – vom Hocker haut das niemanden! Unser Anspruch als Kommune muss es sein, dass unsere Angebote attraktiver sind als Netflix, Tiktok und Co., denn: Wir wollen die jungen Leute zusammenbringen und dass sie in der Gemeinschaft etwas erleben. Dafür braucht es attraktive Angebote – damit diese nicht nur für Jugendliche, sondern mit und von Jugendlichen ausgedacht und organisiert werden, unterstützen wir das Vorhaben eines **kommunalen Jugendbeirats für Lappersdorf – wir werden ihm ein eigenes Budget** zuweisen, denn **wir nehmen die Jugend ernst!**

- Verkehr: Umsteigen bitte!

Die Nähe Lappersdorfs zu Regensburg bietet sich an, um den **Umstieg vom Auto auf andere Verkehrsmittel zu stärken!** Der im Rahmen der Regensburger Nordspange am Lappersdorfer Kreisel geplante **Pendlerparkplatz** muss attraktive Sharing-Angebote für E-Räder und E-Scooter vorhalten, mit denen die städtischen Buslinien am Alex-Center oder am DEZ gut erreichbar werden. Daneben wollen wir in Kareth eine **Leih-Station für E-Bikes, Lastenräder und E-Scooter schaffen**. So kann unmittelbar vor den Toren der Domstadt der Umstieg vom Auto erfolgen und die „letzte Meile“ bis in die Innenstadt mit dem Rad erfolgen. Für Oppersdorf sollte die Möglichkeit eines kombinierten Geh- und Radwegs geprüft werden.

Auf Bundesebene hat die SPD das Deutschlandticket eingeführt und damit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) einen kräftigen Schub verliehen! Daran wollen wir anknüpfen und den ÖPNV weiter stärken. Wir werden uns für eine **Verlängerung der RVV-linie 117 bis Hainsacker/Kuffholz einsetzen**. Die Bushaltestellen in der Marktgemeinde wollen wir mit **digitalen, barrierefreien Anzeigen** und **PV-Modulen** ausstatten. Die Plexiglas-Bushäuser werden wir durch Bushäuser mit blickdichtem Dach austauschen, um einen **Sonnen- und Hitzeschutz** für die wartenden Fahrgäste zu bieten. In jedem Gemeindeteil werden wir eine **smarte Sitzbank** bei einer Bushaltestelle installieren, auf der man nicht nur bequem sitzen, sondern gleichzeitig **sein Smartphone oder Tablet aufladen** kann. Mittelfristig sollen smarte Sitzbänke auch in den Ortszentren installiert werden.

Die zunehmende Verkehrs- und Lärmbelastung an den Hauptverkehrsstraßen in Kareth, Oppersdorf, Hainsacker und Lorenzen/Pielmühle sind für die Anwohner/innen eine Belastung. Eine **Verbesserung des Lärmschutzes an der A 93** muss weiterhin bei den zuständigen Stellen eingefordert werden. An den Kreisstraßen im Gemeindegebiet werden wir einfordern, Möglichkeiten für Tempo-30-Zonen zu prüfen, etwa beim hochfrequentierten Schulweg an der R15 in Kareth vom Friedhof bis zur Ampelanlage beim (alten) Feuerwehrgerätehaus.

Lappersdorf wird bei den großen Regensburger Verkehrsprojekten, der Nordspange und der Sanierung des Pfaffensteiner Tunnels, durch zusätzlichen Verkehr belastet sein. Die

Rathausspitze muss darauf hinwirken, dass die Tunnelanierung erst beginnt, wenn die Nordspange errichtet wurde. Beide Großprojekte gleichzeitig würden einen Verkehrskollaps mit Lärm- und Feinstaubbelastung für Lappersdorf bedeuten. Bei beiden Großprojekten muss die Rathausspitze gegenüber der Autobahn GmbH erwirken, dass bei Stau oder starkem Verkehr **Lappersdorf (insb. Lorenzen, Pielmühle) als Ausweichstrecke gesperrt und die lokale Bevölkerung durch ein Durchfahrtsverbot geschützt wird!**

- Gemeindeentwicklung: Weichenstellung für die Zukunft!

Wir sehen die **Ortsmitten** unserer Gemeindeteile als **Herz für das Leben vor Ort!** **Versorgungsstrukturen**, also Arztpraxen, Bäckereien und ähnliches, müssen hier erhalten bleiben. Gleichermaßen sind für uns die Ortsmitten für die **Nutzung von Festen** oder für Wochenmärkte entsprechend auszustatten. Diesen Anspruch bringen wir ein in unsere Gemeinderatsarbeit.

Wir begrüßen es, dass die **Ortsdurchfahrt in Lappersdorf** nach jahrelangem Zögern endlich umgestaltet wird. Der Fokus muss auf eine **hochwertige Aufenthaltsqualität** für alle Altersgruppen gelegt werden mit ausreichend Sitzgelegenheiten im Schatten. Die **öffentliche Toilette** muss barrierefrei und hochwertig gestaltet werden und natürlich braucht es einen **barrierefreien Parkplatz** im Ortskern von Lappersdorf, wenn man Inklusion ernst nimmt - die Parkplätze vorm niedriger gelegenen Aurelium sind nicht ausreichend.

Schluss mit halbherzigen Lösungen: Eine **echte Einbahnstraße** – mit Ausnahme für Linienbusse, Rettungsfahrzeuge und für den Radverkehr - würde sich positiv auf die Verkehrssicherheit für Fußgänger/innen auswirken und die Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte verbessern. Der Neubau des Schnaus-Hauses bietet die Chance auf eine bürgerfreundliche, sinnvolle und nicht zuletzt wirtschaftliche Nutzung. Wir wünschen uns hier im Erdgeschoß ein **Tagescafé**. Staatliche Fördermittel hierfür müssen geschickt eingeworben werden - dies gilt für alle baulichen Belange der Gemeinde.

In Hainsacker hat der Markt Lappersdorf, auf Initiative der SPD, zentrale Grundstücke und Gebäude in der Pfarrstraße erworben. Jetzt gilt es, zusammen mit der Bürgerschaft ein Konzept für einen **lebendigen Ortskern** zu entwickeln. Neben bezahlbarem Wohnraum braucht Hainsacker barrierefreie Arzt- und Therapiepraxen, einen Kiosk und einen kleinen Festplatz mit Sitzplätzen zum Verweilen mit attraktiver Grünfläche. Dass in Hainsacker das öffentliche **Grundstück der Busbucht/-umkehr** verkauft (vertauscht) wurde und damit der zentrale grüne Ortsfleck aus der Hand gegeben wurde, war und bleibt ein großer Fehler – mit uns wird es solch leichtfertigen Veräußerungen von Gemeindegrund nicht geben, denn für uns ist klar. Wir gestalten unsere Ortskerne eigenständig für die Allgemeinheit – nicht für die Interessen weniger Privatpersonen.

**Für uns ist klar: In allen Planungsphasen zur Umgestaltung der Ortsmitten ist die Bürgerbeteiligung sicherzustellen und bürgerfreundlich umzusetzen.**

**Für uns ist weiterhin klar:** Allein mit der Schaffung neuer Baugebiete findet noch keine Gemeindeentwicklung statt! Die Infrastruktur muss gleichlaufend mit neuem Bauland geschaffen oder verbessert werden - sonst drohen Engpässe, denn Kindergartenplätze,

Arztpraxen oder Orte für sozialen Kontakt wie Vereinsräume lassen sich nicht einfach so aus dem Boden stampfen. Das Kanalnetz und die Instandhaltung von Straßen, Geh- und Radwegen bedarf ebenso beständiger Investitionen. Wir fordern deshalb **mehr soziale Infrastruktur für Oppersdorf und Lorenzen sowie am Hohen Sand**. Wenn das Baugebiet in Hönighausen in der geplanten Größenordnung kommt, muss die **Zufahrt zur R15 verkehrssicherer** umgeplant werden.

- Wirtschaft und Arbeit: Lappersdorf stärken

Lappersdorf ist eine Wohngemeinde ohne größeres Gewerbegebiet, mit begrenzter Anzahl an Betrieben und ohne Industriebetriebe. Die 3,4 Mio Euro Gewerbesteuererinnahmen in 2025 sind nur ein kleiner Einnahmen-Anteil der Gemeinde. Leider sind in den letzten Jahren Anstrengungen versäumt worden, um höhere Gewerbesteuererinnahmen zu erzielen – hierfür ist eine kreative, moderne Wirtschaftsförderung nötig. Diese wollen wir in Lappersdorf zünden und die Marktgemeinde zu einem Anziehungspunkt für kreative Köpfe machen.

Leerstehende Immobilien nahe der Autobahn bieten sich an, um einen Working-Space zur Verfügung stellen – für Start-ups, Selbstständige, für kleine Unternehmen oder mobile Angestellte. Home-Office ist mit Corona zu einem Standardinstrument in großen Unternehmen geworden. Immer mehr Menschen arbeiten mehrere Tage die Woche von zu Hause aus – trotzdem haben sie immer wieder Bedarf nach mietbaren Büro- oder Besprechungsräumen. Die Lage an der A93 und die bereits vorhandenen Parkplätze bieten eine gute Ausgangslage. Durch den engen Kontakt mit Start-ups, die hier ihre Geschäftsidee zur Marktreife bringen, können Klebeeffekte dazu führen, dass sie mit ihrem Geschäftsmodell in der Marktgemeinde bleiben. So kann mittel- und langfristig die Gewerbeansiedlung in Lappersdorf gestärkt werden und eine wichtige Einnahmenseite der Gemeinde steigen.

- Energieversorgung: Klimaschutz gewinnbringend denken

Die Bürgerenergie ist eine der großen Erfolgsgeschichten der Energiewende. Berg am Starnberger See nimmt so jährlich einen Ertrag von 300.000 € plus 67.000 € Gewerbesteuer ein. Das 650-Einwohner-Dorf Mörsdorf in Rheinland-Pfalz betreibt die eigene kommunale Energieerzeugung seit 2014/2015 durch elf Windkraftanlagen, größtenteils auf gemeindeeigenen Flächen. Die daraus resultierenden Pachteinahmen und Erfolgsanteile vom Windertrag sichern der Gemeinde jährlich mehr als 200.000 €, die zur Finanzierung der Kinderbetreuung inkl. Mittagstisch verwendet werden. Die Gemeinde Südermarsch in Schleswig-Holstein nutzt Windkraft zur Stromproduktion und konnte dadurch ihre Grundsteuer seit 2010 abschaffen.

Klug gemacht kann Bürgerenergie die nachhaltige und günstige Energieversorgung vor Ort sichern und sich auch noch lukrativ direkt auf die Gemeinde auswirken. Wir wollen, dass **Lappersdorf eigene Windanlagen zur Stromerzeugung betreibt und die Einnahmen nicht in die Taschen großer Energiekonzerne fließen, sondern bei uns bleiben! Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, dass der Markt Lappersdorf und die Bürgerschaft Anteile an den vom**

**Freistaat geplanten Windkraftanlagen im Schwaighauser Forst erwerben können.** Eine eigene Energieversorgung stärkt unsere Marktgemeinde finanziell und gibt uns allen einen verlässlichen Partner dafür an die Hand.

Zur weiteren Förderung erneuerbarer Energien werden wir uns für eine **kommunale Förderung für Balkonkraftwerke wiedereinführen**. Für Neubaugebiete fordern wir die **Pflicht zu PV-Dachanlagen**. Die Stelle für **Klimaschutzmanagement in der Gemeindeverwaltung** muss aufrechterhalten werden, auch wenn die Fördermittel hierzu auslaufen sollten.

**Gemeindeeigene** Gebäude und Anlagen (auch Bushaltestellen) werden wir mit **PV-Modulen** bestücken. Die **Anzahl der E-Ladestationen werden wir ausbauen** und **mind. einen HPC/Schnell-Lader (350kW) in Lappersdorf und einen in Hainsacker** installieren. In Kareth und in Lappersdorf richten wir jeweils eine **E-Bike-Leihstation** ein, um von dort aus bequem in die Innenstadt Regensburgs fahren zu können.

Wir werden die bis 2028 vorgeschriebene Wärmeplanung aktiv angehen. Dabei gilt es, den Energieverbrauch in öffentlichen Gebäuden zu prüfen, den Verbrauch zu senken und Energie zu günstigen Preisen einzukaufen. Das läuft seit Jahren z.B. im Aurelium schief und verursacht zu hohe Kosten. Nahwärmeprojekte werden wir unterstützen.

- Lokale Erinnerungs- und Gedenkkultur: Ihr Tod ist unsere Verpflichtung!

Der Kampf für Freiheit und Gerechtigkeit gehört zum Selbstverständnis der SPD. Zur Auseinandersetzung mit dem steigenden Rechtsextremismus braucht man eine **umfangreiche und objektive Erinnerungs- und Gedenkkultur**. Im Zentrum sehen wir dabei die Erinnerung an örtliche Widerstandskämpfer/innen, an die ermordeten Kranken und Gefangenen und an die Leiden der im KZ und den Gefängnissen Inhaftierten.

Intensiver werden sollte auch das Gedenken an die Opfer der letzten Kriegswochen des 2. Weltkrieges beim Todesmarsch Hersbruck-Dachau. Eine vernetzte Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden entlang der damaligen Marschrouten ist dabei unerlässlich.

- Der kleine aber feine Unterschied: Leben in Lappersdorf

Neben den großen Themen, die im Wahlprogramm schon genannt wurden, sind im Leben oft die kleinen, aber feinen Dinge entscheidend! Wir als SPD sind eine Arbeiterpartei - deshalb gilt für uns selbstverständlich: Bei der Vergabe von **öffentlichen Aufträgen** knüpfen wir unsere Zustimmung daran, ob die ausführenden **Unternehmen Tarif bezahlen**.

Ohne Kultur und Ehrenamt ist das Gemeindeleben dahin – deshalb steht die SPD für eine kraftvolle **Förderung ehrenamtlichen Engagements** jeglicher Art, etwa durch Zuschüsse für besondere Bedarfe, Ehrenamtswürdigungen, durch die Unterstützung bei der Beantragung von Fördergeldern u.v.m.

Wir leben **Solidarität in der Kommune**: Wir schaffen **Wohnraum für obdachlose Menschen**, um sie bei einem Weg zurück in ein geordnetes Leben zu unterstützen.

In unserer Marktgemeinde sollte auch ein **spezieller Platz für den besten Freund des Menschen** eingerichtet werden. Eine **Hundespielwiese** kann kostengünstig errichtet werden - bringt aber für Tier, Frauchen und Herrchen gelungene Abwechslung und Mehrwert.

Warum wurde der Baum an der Straße gegenüber gefällt? Warum gibt es eine Baustelle am Gehsteig und wie lange wird sie bleiben? Wann ist Herbstmarkt, Adventssingen oder Blutspenden? Wir sehen die Gemeinde in der Pflicht, **umfassend mit den Bürgerinnen und Bürgern zu kommunizieren**. Das monatliche Gemeindeblatt ist hierfür nicht ausreichend – und es ist nicht zeitgemäß und nicht bürgerfreundlich formuliert und gestaltet. Kallmünz hat 2023 eine **Heimat-App** eingeführt – auch andere Kommunen nutzen Apps als Informationsplattform. Wir werden eine solche App für Lappersdorf einführen – modern, kommunikativ, vernetzt!

**Gesund leben in Lappersdorf:** Den hohen Standard in Sachen Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz hat die SPD jahrelang auf Bundesebene gegen widrige Umstände durchgeboxt. Doch Gesundheitsschutz ist auch Aufgabe der öffentlichen Hand! Wir werden in unserer Gemeinderatsarbeit ein **Konzept “Gesund leben in Lappersdorf”** erarbeiten - mit Aktionswochen zum Thema Ernährung, Bewegung, Sport, mit zentralen Check-up-Angeboten (Augen-Check-up, Herz-Kreislauf-Check-up), Online-Angeboten und -tools zur Gesundheitsvorsorge. Denn klar ist: Gesundheit trägt bei zu Glück und Wohlbefinden und: Wer länger gesund ist, kann sich länger aktiv einbringen und benötigt länger weniger Unterstützung im Alltag.

### **Pack ma’s! Mit Weitblick und Mut die Zukunft gestalten!**

Lappersdorf befindet sich in einer finanziell angespannten Lage. Trotz erfreulicher Einnahmen, vor allem bei der Einkommenssteuer mit 11 Mio. Euro, erreichen die kommunalen Ausgaben auch bei uns bald die Höhe der Einnahmen. Die Gründe liegen in der gestiegenen Kreisumlage, in höheren Personalkosten und steigenden Unterhaltungskosten unserer Einrichtungen. Viele Projekte im Vermögenshaushalt haben über Jahre Personal gebunden, verursachten immer neue Gutachten- und Planungskosten und wurden dann Jahr um Jahr verschoben. Und das in den Jahren der Nullzinsphase und gut gefüllter staatlicher Zuschuss-Töpfe. **Diese Versäumnisse müssen der Vergangenheit angehören: Lappersdorf kann mehr, wenn aus dem Rathaus heraus mutig angepackt wird!**

Notwendige Projekte müssen effektiver geplant und durchgezogen werden, kostenbewusst und nachhaltig! Mit einer Stimme für die SPD versprechen wir eine kraftvolle Arbeit, damit **Lappersdorf die lebenswerteste Kommune im Landkreis wird!**